

Tschechen gewinnen Schießwettbewerb

Die Reservistenkameradschaft (RK) Unlingen hat zum 28. Mal den Honest-John-Missile-Cup als Gästeschießen des Sanitätsregiments 3 ausgetragen. Auf der Standortschießanlage bei Dornstadt traten 47 Mannschaften aus Tschechien, Italien, Frankreich, aus der Schweiz und Deutschland an.

Die Teilnehmer schossen mit den Pistolen P8 und Walther Polizeipistole Quick Defence, den Gewehren G36 und G27 und

der Maschinenpistole MP7. Zusatzdisziplinen waren Handgranatenzielwurf und Waffenkiste. Wie im vergangenen Jahr holten die Kameraden des Klubu vojáku v záloze, Verein der Soldaten in Reserve Liberec 1, den Gesamtsieg. Sie verwiesen die RK Hesborn aus dem Hochsauerland und die Reservisten aus Laupheim auf die Plätze zwei und drei. Der beste Einzelschütze, Oberstleutnant Karel Kratky, kam ebenfalls aus den Reihen der KVZ Liberec 1.

Während des Schießwettkampfes trugen die Kameraden des Sanitätsregiments 3 den Aesculap-Cup aus. Die Kameraden Robin Volz, Jonathan Stehle, Georg Stehle und Thomas Knupfer der Kriegerkameradschaft Offingen gewannen diesen Wettbewerb vor den bayrischen Kameraden der RK Aichach und der RK Olching.

Beim Abschlussantreten bedankte sich der Gesamtleitende, Leutnant Rainer Fuchs, bei allen Teilnehmern und sprach allen Helfern und Unterstützern seinen Dank aus. „Ohne Ihre Unterstützung kann eine Veranstaltung in dieser Form nicht stattfinden“.

Markus Müller



Foto: Markus Müller

Aufsichten beim Einschießen der Gewehre für den Honest-John-Missile-Cup



Guido Wolf (rechts) bedankte sich bei Peter Kasper (links) für sein starkes Engagement, überreichte ihm die Ehrenurkunde und heftete ihm das Goldene Ehrenkreuz des Volksbundes an seine Uniform

Goldenes Ehrenkreuz für Peter Kasper

Der Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat engagierte freiwillige Sammler der Bundeswehr und Reservisten geehrt. Baden-Württembergs Justizminister Guido Wolf dankte im Neuen Schloss in Stuttgart für ihren selbstlosen Einsatz bei der Haus- und Straßensammlung 2018.

Unter der Regie des Beauftragten für die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, Oberstleutnant a.D. Christoph Schwarz, zeichnete Justiz- und Europaminister Guido Wolf 43 Sammlerinnen und Sammler mit Ehrennadeln aus. Die höchste Auszeichnung des Volksbundes erhielt der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft (RK) Reinstetten, Un-

teroffizier d.R. Peter Kasper. Minister Wolf zeichnete ihn mit dem Goldenen Ehrenkreuz des Volksbundes aus, das im Landesverband Baden-Württemberg bisher nur dreimal verliehen wurde. Peter Kasper, der seit 1974 die RK Reinstetten leitet, hat 45 Jahre lang ununterbrochen gesammelt. Er ist maßgeblich beteiligt an der Organisation der jährlichen Haus-sammlung durch bis zu 35 freiwillige Sammler aus den Reihen der RK Reinstetten. In den 45 Jahren kam ein Gesamtergebnis im Wert von 387.451 Euro zusammen. Im Jahr 2018 waren es allein 22.044 Euro, wobei Kasper als fleißigster Sammler mit einem Einzelergebnis von rund 8000 Euro beitrug. Die Arbeit des Volksbundes unterstützt Kasper auch mit Arbeitseinsätzen auf Kriegsgräberstätten im Ausland als Kommandoführer, wie 2015 in Lommel in Belgien, 2017 in Niederbronn im Elsass und 2018 in Berru in der Champagne. Ferner pflegt Kasper mit den Kameraden der RK die Gräbern von 25 deutschen Soldaten im benachbarten Gutenzell, die im April 1945 dort gefallen sind. Auch die Gedenkfeiern zum jährlichen Volkstrauertag gestaltet er mit.

Siegfried Wespel

Europakreuz für Knut Müller

Eine Abordnung von 19 Kameraden und Angehörigen der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg hat an der 57. Gedenkfeier auf je einem deutschen und französischen Soldatenfriedhof in Hohrod-Bärenstall und Wettenstein-Lingenkopf/Elsass teilgenommen.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hatte die Reservisten eingeladen. Während der Veranstaltung erhielt Major d.R. Knut Müller eine hohe Auszeichnung. Er bekam im Namen des Deutschen Komitees für Europäische Zusammenarbeit der Soldaten, Kriegssopfer und Förderer des europäischen Gedankens, Sektion der Confédération Européenne des Anciens

Combattants (CEAC) in der Bundesrepublik Deutschland, das Europakreuz verliehen.

Diese seltene Auszeichnung erfolgte „in dankbarer Würdigung jahrelanger Verdienste um die Versöhnung der ehemaligen Kriegsgegner und Kriegssopfer, um die Freundschaft der Jugend und das Streben, ein geeintes Europa der sozialen Gerechtigkeit in Frieden und Freiheit für die Zukunft zu schaffen.“ Die CEAC ist eine französische Stiftung. Sie wurde zum Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet. Ihr Wirken bestand vornehmlich in der Auszeichnung verdienter Soldaten der französischen Armee und der Fremdenlegion. Nachdem das Potenzial der Veteranen immer kleiner wurde, änderte die Stiftung ihre Zweckbestimmung. Mit mehr als sechs Millionen Mitgliedern aus elf Nationen in der CEAC hat man sich gemeinsam eine große

Zielsetzung von europäischer Dimension gesetzt: Die Aussöhnung der europäischen Kriegsgenerationen beider Weltkriege, die Versöhnung der ehemaligen Kriegsgegner und ihrer Hinterbliebenen.

Jörg Bambusch



Oberstleutnant d.R. Peter Renker (rechts) verleiht Major d.R. Knut Müller (links) das Europakreuz der CEAC

Das sind die Territorialen Aufgaben der Bundeswehr

Als immer wieder gern gesehene Gäste begrüßte Bürgermeisterin Sabine Schweiger Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald (RNO) in der Sport- und Festhalle von Aglasterhausen zur sicherheitspolitischen Veranstaltung in ihrer Gemeinde.

Erneut hatten sich viele Reservisten aus der Region auf den Weg nach Aglasterhausen gemacht, um sich über die aktuelle Lage in der Bundeswehr zu informieren und um konkrete Informationen für die Reservistenarbeit zu gewinnen.

Als Gastredner begrüßte der Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner, den Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Oberst Christian Walkling. Er freute sich außerordentlich, dass die Kreisgruppe mit Oberst Walkling den obersten und entscheidenden Repräsentanten der Bundeswehr gegenüber der Landesregierung gewinnen konnte. Nur er könne aus erster Hand

einen Einblick über die Zusammenarbeit von Bundeswehr und Landesbehörden geben. Das Thema „Territoriale Aufgaben: Von der Amtshilfe bis zum Einsatz bei Terrorlagen“ zeigte das weite Spektrum und die Vielschichtigkeit der Aufgaben auf, die die Bundeswehr in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit zu erbringen hat und auch zu erbringen bereit ist.

Eingebunden in die Struktur des Kommandos Streitkräftebasis stelle die Katastrophenhilfe, der Schutz der Bevölkerung, der Schutz der Infrastruktur, Host Nation Support, das heißt Unterstützung alliierter oder befreundeter Streitkräfte im eigenen Land, und der Beitrag zur gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge einen wichtigen Teil der Aufgaben des Landeskommandos dar. Aufgrund der verfassungsrechtlichen Grenzen, dass die Bundeswehr außer zur Verteidigung nur eingesetzt werden dürfe, soweit es das Grundgesetz ausdrücklich zulässt, sei ein hoher Abstimmungsbedarf mit den zivilen Behörden und Rettungsorganisationen

wie das Technische Hilfswerk, die Polizei oder das Deutsche Rote Kreuz notwendig. Allerdings sei im Notfall keine Zeit für langfristige Abstimmungsverfahren, sagte Oberst Walkling. Daher sei ein ständiger Austausch zwischen dem Landeskommando und den Behörden Baden-Württembergs erforderlich. Dies habe vor allem die vergangene Übung Getex 2017 aufgezeigt. Im weiteren beleuchtete Oberst Walkling alle Aufgabenbereiche seiner Dienststelle.

Eine rege Diskussion beendete den hochspannenden Vortrag und zeigte damit auch abschließend das hohe Interesse an sicherheitspolitischen Themen. In seiner kurzen Zusammenfassung verwies der Beauftragte der Kreisgruppe für Sicherheitspolitik, Oberstleutnant a.D. Helmut Kubin darauf, dass Bedrohungslagen im Bewusstsein der Bevölkerung nicht an erster Stelle stehen, aber die Menschen im Lande sich im Notfall auf ein funktionierendes Notfallmanagement verlassen können müssen.

Mit der Überreichung eines Präsenten von Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner an Oberst Christian Walkling endete die durchwegs gelungene Veranstaltung.

Helmut Kubin



Oberstleutnant d.R. Karl-Heinz Flach (von links nach rechts), Oberst d.R. Roland Ziegler, Bürgermeisterin Sabine Schweiger, Oberst Christian Walkling, Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Oberstleutnant d.R. Gerd Teßmer, Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner, Vorsitzender der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstleutnant a.D. Helmut Kubin, Beauftragter für Sicherheitspolitik der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald

Foto: Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG



Antreten zur Kranzniederlegung am russischen Ehrenmal in Besedino

Kursk

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat vor Kurzem zu einer Gedenkfeier auf dem deutschen Soldatenfriedhof Besedino nahe der russischen Stadt Kursk eingeladen. Dort sind mehr als 50 000 deutsche Gefallene eingebettet, die während des Zweiten Weltkrieges im Raum Kursk 1943 zu Tode kamen. Inzwischen sind die Überreste von mehr als 200 toten deutschen Soldaten gefunden worden. Diese ließ der Volksbund im August 2019 einbetten. Zur Feier erschienen die regionalen russischen Repräsentanten, Vertreter der Deutschen Botschaft, Vertreter des Volksbundes und eine kleine Delegation der Kreisgruppe Franken mit Oberfeldwebel d.R. Hans-Joachim Lober und Oberstleutnant d.R. Hartmut Wilhelm. Eine russische Blasmusikkapelle spielte die russische und die deutsche Nationalhymne. Zuvor waren am nahegelegenen russischen Ehrenmal Kränze niedergelegt worden. **Hartmut Wilhelm**

Lauda-Königshofen

19 Kameraden der Re-

servistenkameradschaft Lauda besichtigten nach einer ausführlichen und intensiven Personenkontrolle die Radarstation Löffelstelzen. Der Truppenbesuch wurde aufgrund der guten Beziehungen zwischen dem aktiven Standort Lauda und den ehemaligen Soldaten bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Nach einer ausführlichen Einweisung in die verschiedenen Bereiche und Unterstellungsverhältnisse sahen die ehemaligen Soldaten und Zivilangestellten ihren ehemaligen Arbeitsplatz. Es hatte sich einerseits viel verändert, andererseits waren noch viele Erinnerungen vorhanden. Die Reservisten besichtigten das neue Radar. Leider war es nicht möglich den Bunker „Gustav“ zu besichtigen, da er nicht mehr der Bundeswehr gehört.

Martin Kollmar

Wigratzbad

Zur 18. Internationalen Uniformierten Soldatenwallfahrt lädt Stabsfeldwebel d.R. Robert Boll am Sonntag, den 13. Oktober 2019 nach Wigratzbad ein. Der Gottesdienst findet in der Wigratzbader Sühnekirche unter Mitwirkung des Reser-

vistenmusikzuges Bodensee-Oberschwaben statt.

Weitere Informationen gibt es unter www.reservistenverband-bw.de/Boll2019.pdf. **red**

Giavera del Montello

Eine Delegation der Reservistenkameradschaft Filder nahm auf Einladung der Sektion Treviso des Nationalen Fallschirmjägerverbandes von Italien am Marsch Zavorrata del

Montello in Giavera del Montello, nahe Treviso, teil. Dort besuchten die Reservisten das Museum der Alpini in Bassano del Grappa und ein weiteres Militärmuseums der beiden Weltkriege. Sie nahmen an einer feierlichen militärischen Kranzniederlegung auf einem englischen Soldatenfriedhof teil marschierten unter anderem 18 Kilometer durch die Weinberge.

Gernot Gaiser



Marschteilnehmer der RK Filder (von links nach rechts): Oberstleutnant Gernot Gaiser, Sergente Franco Pitscheider, Hauptgefreiter d.R. Günther Knoblich, Oberstabsfeldwebel d.R. Heinz Hertler und Obergreifeiter d.R. Stefan Wolf